



# Die strategische Umweltprüfung (SUP) am Beispiel des Gemeindeentwicklungsprogrammes

10.11.2023 – Hannes Rauch

# Ziele der SUP

**Frühzeitige** und angemessen Berücksichtigung von Umweltbelangen bereits auf den vorgelagerten **Planungs- bzw. Programmebenen**

Berücksichtigung von **indirekten Auswirkungen** sowie von **Summen- und Folgewirkungen** der Planungen

Analyse und Bewertung von Möglichkeiten, negative Umweltfolgen der Planungen zu **vermeiden oder zu reduzieren**

Beteiligung der **Öffentlichkeit** und **Transparenz** im Entscheidungsprozess

Verbesserte Aufbearbeitung der umweltbezogenen Beurteilungsgrundlagen für die Abwägung

Prüfung von **Alternativen**

→ Hohes Schutzniveau für die Umwelt und Fortschritte auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung



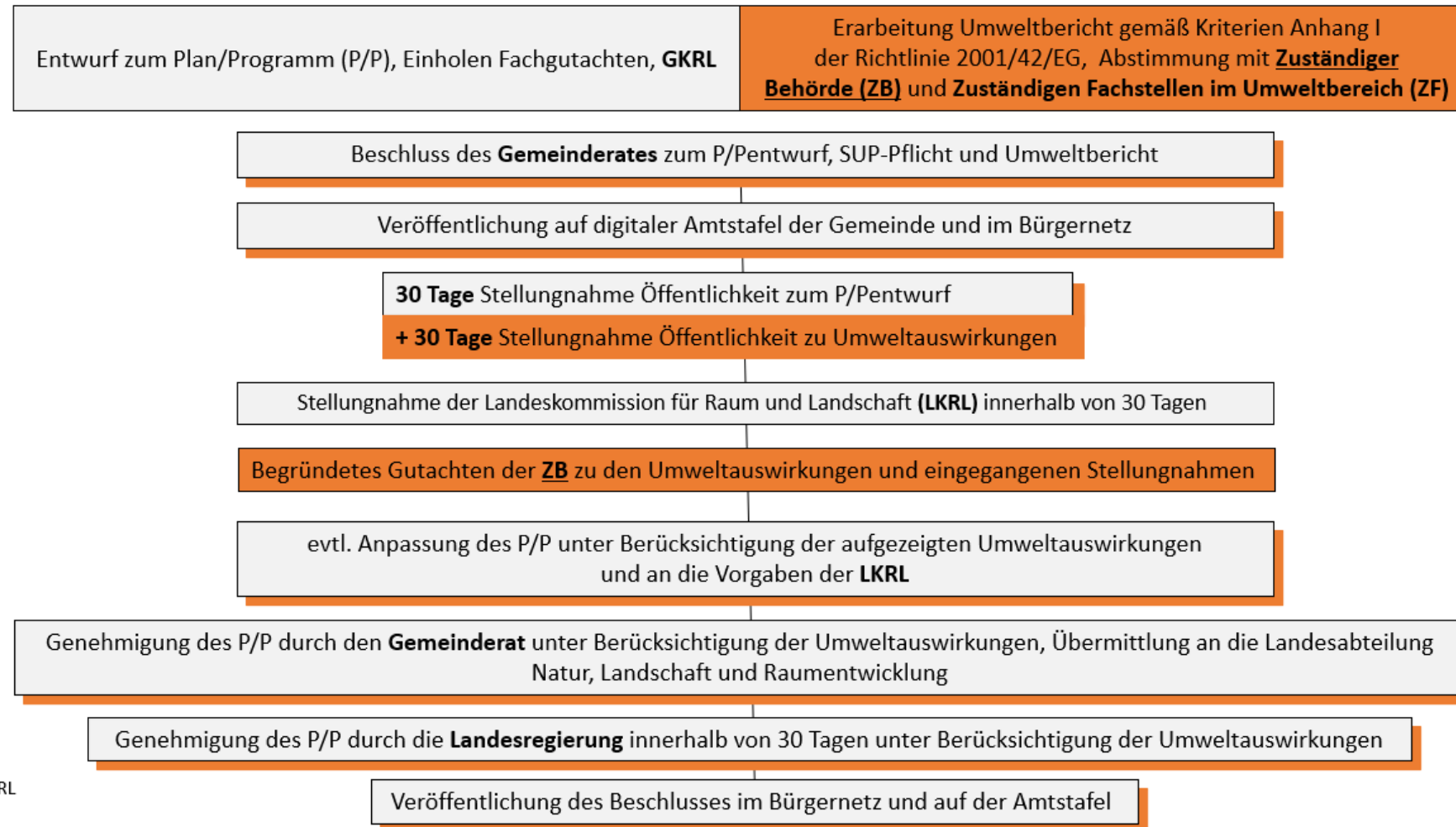
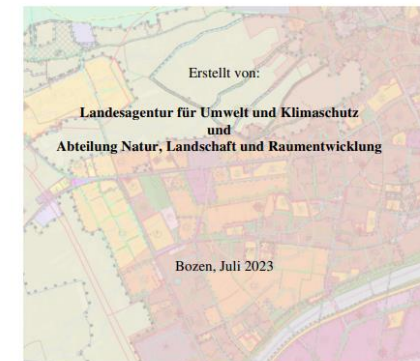
| Thema, Aspekt                                       | Stärken, Erfolgsfaktoren                                                                                                                                                                                                                             | Schwächen, kritische Faktoren                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gesetzliche Verankerung</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Verankerung sowohl über LG 17/2017 als auch LG 9/2018 zweckmäßig</li> <li>Gesetzliche Regelungen stellen Anwendung sicher</li> </ul>                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Verankerung in einer Vielzahl von Gesetzen erschwert Übersicht</li> <li>Gesetze sind starr und können Kreativität einschränken</li> </ul>                                |
| <b>Scoping, Detaillierungsgrad der Untersuchung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Scoping erlaubt auf den Einzelfall angepasstes Vorgehen</li> <li>Umweltziele und angepasste Kriteriensets als Maßstab</li> </ul>                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Risiko besteht darin, sich in der Komplexität der Aufgabe und im Detail zu verlieren</li> </ul>                                                                          |
| <b>Alternativenprüfung</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Alternativenprüfung in frühem Planungsstadium als echter Mehrwert von SUP</li> <li>SUP erhöht Nachvollziehbarkeit von Variantenentscheiden</li> </ul>                                                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herausforderung, eine echte Alternativenprüfung durchzuführen und nicht nur pro forma</li> <li>Bei abstrakten Themen Prüfung von Systemalternativen schwierig</li> </ul> |
| <b>Beteiligungsverfahren</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>SUP stellt Beteiligung sicher und strukturiert Mitwirkungsprozess</li> <li>Schafft Akzeptanz</li> </ul>                                                                                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung bedeutet Ressourcenaufwand (v.a. Zeit)</li> </ul>                                                                                                            |
| <b>Prozesswirkung</b>                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserte Kooperation der Behörden: horizontal &amp; vertikal</li> <li>Vereinheitlichung bestehender Planungsprozesse Optimierung von bestehenden Prozessen und Anstoß zu weiteren Lernprozessen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Prozesswirkung anhängig von allen beteiligten Akteuren</li> </ul>                                                                                                        |

1: <https://myloview.de/fototapete-strichfiguren-strichmannchen-starken-schwachen-nr-489-nr-BFF6E63>

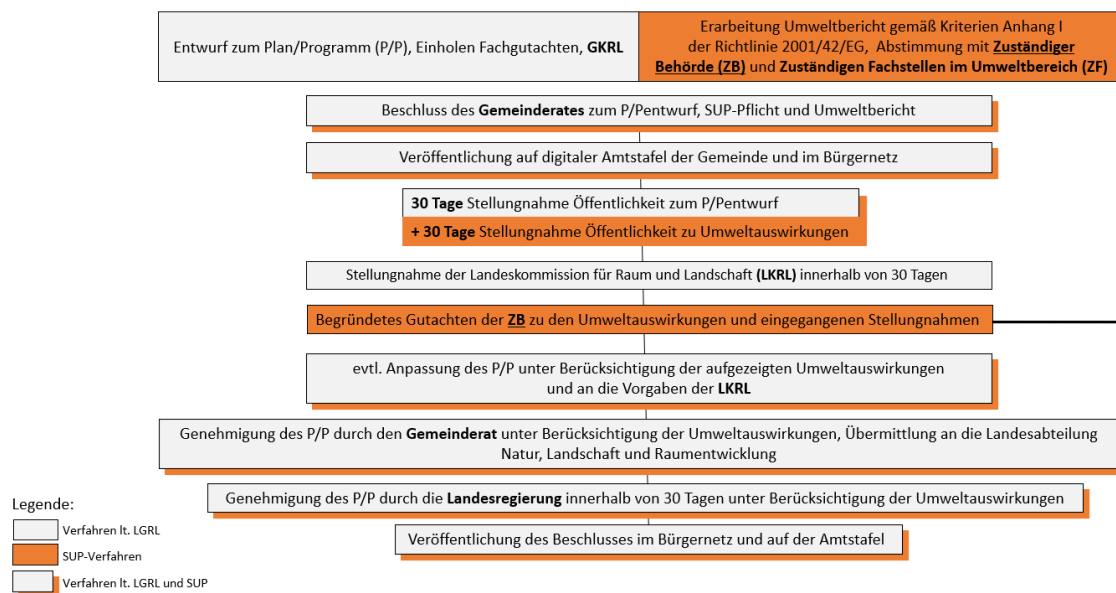
2: Auszug aus: STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG (SUP) – ERFAHRUNGEN IN DER SCHWEIZ UND IN NACHBARLÄNDERN; Schlussbericht Zürich/Hannover, 29. August 2014

# SUP-Verfahren auf Gemeindeebene, koordiniert mit Verfahren laut Art. 53 LG 9/2018

## Leitfaden zur strategischen Umweltprüfung SUP für die Raumplanungsinstrumente der Gemeinden



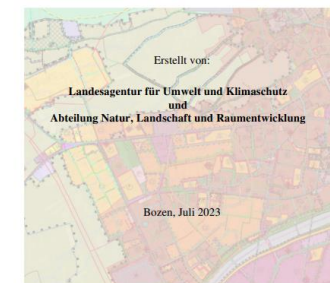
# Aufgaben der zuständigen Behörde (ggf. GKRL) im SUP Verfahren



1. **bestimmt die zuständigen Fachstellen im Umweltbereich (ZF)**, die in das Verfahren einzubeziehen sind und leitet ihnen Dokumente (Programmmentwurf, Entwurf Umweltbericht, nichttechnische Zsfg.) weiter
2. **Überprüft den Umweltbericht** auf Vollständigkeit und Angemessenheit

3. **begründetes Gutachten** über die voraussehbaren Umweltauswirkungen des Programmes unter Berücksichtigung der eingegangenen umweltrelevanten Stellungnahmen

## Leitfaden zur strategischen Umweltprüfung SUP für die Raumplanungsinstrumente der Gemeinden



... ist das zentrale Element der SUP

... sollte unbedingt von einer Fachperson im Umweltbereich (mit)verfasst werden!

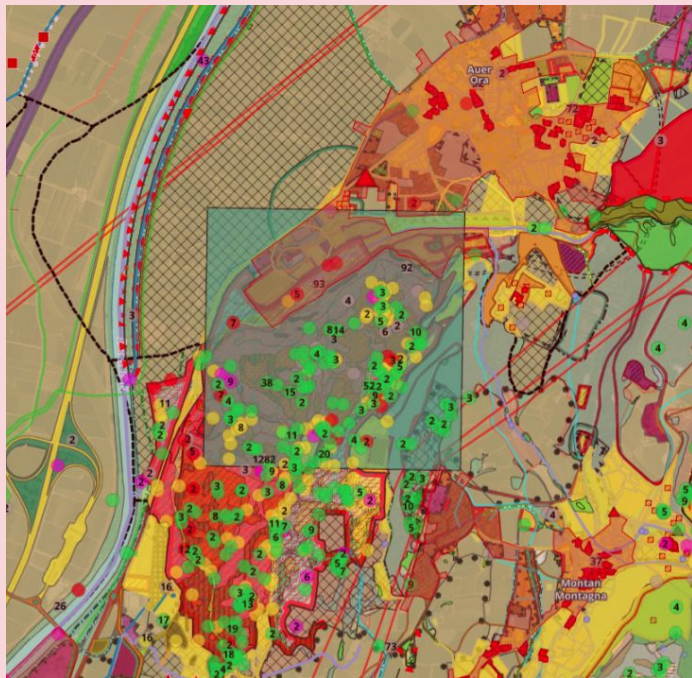
... muss die Angaben gemäß Anhang I der Richtlinie 2001/42/EG berücksichtigen:

- ✓ eine Kurzdarstellung des **Inhalts und der wichtigsten Ziele** des GProRL sowie der Beziehung zu anderen relevanten Plänen und Programmen;
- ✓ die **relevanten Aspekte des derzeitigen Umweltzustands** und dessen **voraussichtliche Entwicklung bei Nichtdurchführung** des GProRL;
- ✓ die **Umweltmerkmale** der Gebiete, die voraussichtlich erheblich beeinflusst werden;
- ✓ sämtliche derzeitigen für das GProRL **relevanten Umweltprobleme** unter besonderer Berücksichtigung der Probleme, die sich auf Gebiete mit einer speziellen Umweltrelevanz beziehen, wie etwa die gemäß den Richtlinien 79/409/EWG und 92/43/EWG ausgewiesenen Gebiete;
- ✓ die **auf internationaler oder gemeinschaftlicher Ebene** oder auf der Ebene der Mitgliedstaaten **festgelegten Ziele des Umweltschutzes**, die für das GProRL von Bedeutung sind, und die Art, wie diese Ziele und alle Umwelterwägungen bei der Ausarbeitung des GProRL berücksichtigt wurden;
- ✓ die **voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen**, einschließlich der Auswirkungen (inklusive sekundärer, kumulativer, synergetischer, kurz, mittel- und langfristiger, ständiger und vorübergehender, positiver und negativer Auswirkungen) auf Aspekte wie die biologische Vielfalt, die Bevölkerung, die Gesundheit des Menschen, Fauna, Flora, Boden, Wasser, Luft, klimatische Faktoren, Sachwerte, das kulturelle Erbe einschließlich der architektonisch wertvollen Bauten und der archäologischen Schätze, die Landschaft und die Wechselbeziehung zwischen den genannten Faktoren;
- ✓ die **Maßnahmen**, die geplant sind, um erhebliche negative Umweltauswirkungen aufgrund der Durchführung des GProRL zu verhindern, zu verringern und soweit wie möglich auszugleichen;
- ✓ eine Kurzdarstellung der **Gründe für die Wahl der geprüften Alternativen** und eine Beschreibung, wie die Umweltprüfung vorgenommen wurde, einschließlich etwaiger Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der erforderlichen Informationen;
- ✓ eine Beschreibung der geplanten **Maßnahmen zur Überwachung**;
- ✓ eine **nichttechnische Zusammenfassung** der oben beschriebenen Informationen

# Derzeitiger Umweltzustand in den Siedlungszonen

→ Zustand der Schutzgüter (biologische Vielfalt, die Bevölkerung, die Gesundheit des Menschen, Fauna, Flora, Boden, Wasser, Luft, klimatische Faktoren, Sachwerte, das kulturelle Erbe einschließlich der architektonisch wertvollen Bauten und der archäologischen Schätze, die Landschaft) kann als Bewertungsmaßstab herangezogen werden

## Geografische Informationssysteme, z.B. Geobrowser der Provinz Bozen



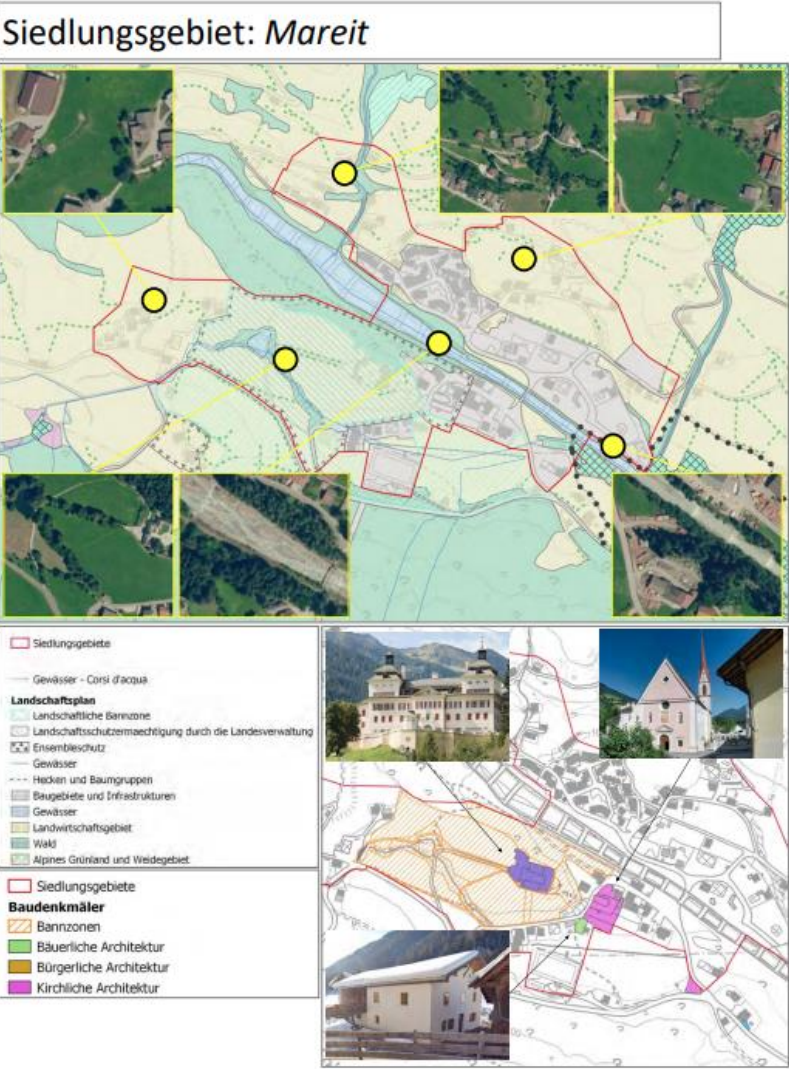
## Vorhandene Datensätze, z.B.

- Gewässerschutzplan, Wassernutzungsplan
- Gemeindeakustikplan (G.A.K.)
- Jahresbericht der Luftmessdaten
- ...
- ...
- Amt für Natur (biologische Vielfalt, Flora & Fauna)
- Amt für Gewässerschutz, Amt für nachhaltige Gewässernutzung (Daten zur Gewässerqualität, Trinkwasserschutzgebiete...)
- ...
- ...

## Eigene Erhebungen/Bewertungen



# Derzeitiger Umweltzustand in den Siedlungszonen – Bsp. Gemeinde Ratschings



| Landschaftsgüter von herausragender landschaftlicher Bedeutung |                     |                       |                    |                                             |
|----------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|--------------------|---------------------------------------------|
| Typologie des Landschaftsgutes<br>[Art. 11 LG Nr. 9/2018]      | Direkt<br>betroffen | Marginal<br>betroffen | Nicht<br>betroffen | Bezeichnung                                 |
| Natur- oder Baumdenkmäler                                      |                     |                       | X                  | -                                           |
| Ensembles                                                      | X                   |                       |                    | Historischer Ortskern;<br>Schloss Wolfsthum |
| Naturpark                                                      |                     |                       | X                  | -                                           |
| Geschützte Landschaftsteile                                    | X                   |                       |                    | Wald, Hecken                                |
| Geschützte Biotope                                             | X                   |                       |                    | Angerer Au                                  |
| Ansitze, Gärten und Parkanlagen                                | X                   |                       |                    | Schloss Wolfsthum                           |
| Landschaftsschutzgebiete (LSG)                                 | X                   |                       |                    | Angerer Au                                  |
| Landschaftliche Bannzonen                                      | X                   |                       |                    | k. A.                                       |

| Gesetzlich geschützte Gebiete                             |                     |                       |                    |                   |
|-----------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|
| Typologie des Landschaftsgutes<br>[Art. 12 LG Nr. 9/2018] | Direkt<br>betroffen | Marginal<br>betroffen | Nicht<br>betroffen | Bezeichnung       |
| An Seen angrenzende Gebiete (bis 300 m)                   |                     |                       | X                  | -                 |
| Flüsse, Bäche und Wasserläufe (bis 150 m)                 | X                   |                       |                    | Mareiter Bach     |
| Berggebiete über 1.600 m ü. d. M.                         |                     |                       | X                  | -                 |
| Gletscher und Gletschermulden                             |                     |                       | X                  | -                 |
| Nationalparks, Landesnaturparks,<br>Naturschutzgebiete    | X                   |                       |                    | Biotop Angerer Au |
| Forst-/Waldgebiete und Aufforstungsgebiete                | X                   |                       |                    | Wald              |
| Feuchtgebiete                                             |                     |                       | X                  | -                 |

| Geschützte Lebensräume                                            |                     |                       |                    |                       |
|-------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|
| Typologie des Landschaftsgutes<br>[Abschnitt III LG Nr. 6/2010]   | Direkt<br>betroffen | Marginal<br>betroffen | Nicht<br>betroffen | Fläche/Länge          |
| Verlandungsbereiche von<br>stehenden/langsam fließenden Gewässern |                     |                       | X                  |                       |
| Schilf-, Röhricht- und Großseggenbestände                         |                     |                       | X                  |                       |
| Seggen- und Binsenreiche Feucht- und<br>Nasswiesen                |                     |                       | X                  |                       |
| Moore                                                             |                     |                       | X                  |                       |
| Auwälder                                                          | X                   |                       |                    | 789 m <sup>2</sup>    |
| Sumpf- und Bruchwälder                                            |                     |                       | X                  |                       |
| Quellbereiche                                                     |                     |                       | X                  |                       |
| Naturnahe und unverbaute Bach- und<br>Flussabschnitte             |                     |                       | X                  |                       |
| Ufervegetation                                                    | X                   |                       |                    | 26.538 m <sup>2</sup> |

- Ermittlung potenzieller umweltbezogener Konfliktsituationen
- Landschaftsplanerische Empfehlungen/ Alternativen
- Maßnahmen, um erhebliche negative Umweltauswirkungen zu verhindern, zu verringern und auszugleichen

# Ausweisung Tourismuszone und mögliche erhebliche Umweltauswirkungen

## Wasser



- ↑ Wasserverbrauch, Abwasserproduktion
- Auswirkungen auf Grundwasser?

## Landschaft



Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

## Lebensraum, Artenvielfalt



- Lebensraumzerstörung
- Direkte und indirekte Beeinträchtigung der Flora & Fauna

## Luft, Gesundheit



- ↑ Schadstoffemission ( $\text{CO}_2$ ,  $\text{CO}$ ,  $\text{NO}_x$ , Feinstaub,...)
- ↑ Lärmemission
- Bau neuer Infrastrukturen (Straßen,...)?

## Boden



- ↑ Flächenverbrauch
- ↑ Bodenversiegelung



## Energie



- ↑ Energiebedarf

## Abfall



- ↑ Abfallproduktion



Gemeindeverwaltungsverband Markdorf  
Bermatingen – Deggenhausertal – Markdorf – Oberteuringen



## Umweltbericht zum **Flächennutzungsplan** 2025

Bestandteil der Begründung

Fassung – Vorlage zur Genehmigung  
24. Oktober 2013

- SUP als Teil der Gesamtplanung einer nachhaltigen Entwicklung **FÜR** die Gemeinde wichtiges Instrument!
- Jede Gemeinde seine Eigenheiten (Ausgangszustand sowie hinsichtlich seiner Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele) → **spezifischer UB für jede Gemeinde erforderlich!**

## Reiseverkehr sorgt für Staus

*Der Rückreiseverkehr sorgt für Staus und Kolonnenverkehr auf der Brennerautobahn. Geduld braucht es auch im Pustertal und im Vinschgau*

Sturzbäche und Gerölllawinen

## Unwetter versetzt Südtirol in den Ausnahmezustand

Starkregen, Gewitter, Bergstürze: Ein Unwetter hat in Südtirol schwere Schäden angerichtet. Die Aufräumarbeiten haben begonnen.

30.07.2023, 13.15 Uhr



Umwelt | Grund & Boden

## Flächenverbrauch auf Rekordhöhe

Der Flächenverbrauch hat in Italien Rekordniveau erreicht, auch in Südtirol lag er in den Jahren 2018 bis 2022 bei rund 50 Hektar. <sup>3</sup>

## Berufsfeuerwehr springt mit Trinkwasser-Transport ein Akuter Trinkwassermangel in Mals

Sonntag, 22. Januar 2023 | 18:06 Uhr

eurac research

MAGAZINE \_ Interview

Biodiversität

Ökosysteme

Ökologie

Biologische Landwirtschaft

Umweltmonitoring

## „Die Biodiversitätskrise ist die größte Gefahr für den Menschen.“

Ulrike Tappeiner, Leiterin des Instituts für Alpine Umwelt und Gewinnerin des diesjährigen Research Award Südtirol, im Gespräch.

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz  
Amt für Umweltprüfungen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima  
Ufficio Valutazioni ambientali

**Hannes Rauch** – Amt für Umweltprüfungen:

E-Mail: **Hannes.Rauch@provinz.bz.it**

Tel.: **0471 411808**

Bilder:

- [3] <https://www.suedtirol.info/de/de/unterkunft/pdp-unterkunft.16E22B29AFA84A7988B83D55FEEFF95C.hotel-magdalenahof.st--magdalena---gsies>
- [4] <https://umwelt.provinz.bz.it/wasser/trinkwasser-suedtirol.asp>
- [5] <https://umwelt.provinz.bz.it/wasser/abwaesser.asp>
- [6] <https://natur-raum.provinz.bz.it/de/landschaftsplanung>
- [7] <https://natur-raum.provinz.bz.it/de/naturkundliche-daten>
- [8] <https://www.unsertirol24.com/2022/12/11/mega-staus-in-suedtirol-bis-zu-ueber-zwei-stunden-verzoegerung/>
- [9] <https://natur-raum.provinz.bz.it/de/der-landschaftsplan>
- [10] <https://umwelt.provinz.bz.it/energie/aufteilung-der-heizkosten-waermemengenzaehler.asp>
- [11] <https://www.eurac.edu/de/institutes-centers/institut-fuer-alpine-umwelt>
- [12] <https://umwelt.provinz.bz.it/abfall-boden/abfallbewirtschaftungsplaene.asp>